

Sachstandsbericht 01/2026

Förderprogramm Innenstadt Höchst
Stadtplanungsamt Frankfurt am Main



Inhalt:

Aktive Phase des Förderprogramms endet

Aktivitäten 2. Halbjahr 2025

- **Gewerbliche Erdgeschoßnutzung**
- **Öffentlicher Raum und Mobilität**
- **Identifikation und Stadtteilgemeinschaft**

Ausblick: Geplante Aktivitäten 1. Halbjahr 2026

Aktive Phase des Förderprogramms endet

Januar 2026 beginnt das Nachsorgejahr des Förderprogramms Innenstadt Höchst

2023 hatte die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt beschlossen, das Förderprogramm Innenstadt Höchst um zwei aktive Jahre 2024/2025 und ein Nachsorgejahr bis Ende 2026 zu verlängern. Die aktive Verlängerungszeit ist seit dem 31.12.2025 beendet. Im Nachsorgejahr 2026 können leider keine neuen Förderanträge mehr gestellt werden, vielmehr werden bereits laufende bzw. bewilligte Fördermaßnahmen zu Ende geführt und abgerechnet. Dies gilt für die Förderung von Umbau- und Anbaumaßnahmen zur Aufwertung von gewerblichen Erdgeschossflächen ebenso wie für die Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten. Das Stadtteilmanagement begleitet die Maßnahmen in Höchst noch bis Ende 2026, hat aber keine regelmäßigen Öffnungszeiten im Stadtteilbüro Bolongarostraße 135 mehr. Bei Bedarf und nach Vereinbarung ist das Stadtteilmanagement weiterhin vor Ort. Für Gespräche mit dem Stadtteilmanagement kann unter quartier-hoechst@naheimst.de ein Termin vereinbart werden.



Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Hintergrund

Das zentrale Element im Förderprogramm Innenstadt Höchst ist die Gewährung von Zuschüssen für Maßnahmen zur Umgestaltung gewerblich genutzter Erdgeschosszonen. Über finanzielle Anreize in bauliche Investitionen sollen erdgeschossige Gewerbeböden attraktiver gestaltet, bewährte Nutzungen verstetigt und Leerstand beseitigt werden. In den Jahren 2018 bis 2025 konnten Eigentümer und Eigentümerinnen sowie Betreiber und Betreiberinnen von gewerblich genutzten Erdgeschossbereichen Förderungen für entsprechende Maßnahmen beantragen. Gefördert werden konnten alle Umbau- und Anbaumaßnahmen zur Modernisierung und Aufwertung von gewerblichen Erdgeschossflächen inklusive der Einrichtung für Betriebe, die die zentrale Funktion der Innenstadt Höchst stärken. Ebenso konnten alle Maßnahmen zur Herrichtung sowie zum Rückbau und Ersatz der Außenfassade im Erdgeschoss mit gewerblicher Nutzung im Sinne der Stadtbildpflege inklusive Werbeanlagen gefördert werden. Wichtig ist, dass die Förderung nur auf der Grundlage eines mit dem Stadtplanungsamt abgestimmten Konzeptes erfolgen konnte. Vor der Förderung musste daher eine Beratung stattfinden. Erster Ansprechpartner hierfür war der Modernisierungsberater des Büros ammon + sturm.

Aktuelles

Auch im 2. Halbjahr 2025 wurden entsprechende Maßnahmen gefördert. Zudem wurden vor Jahresende weitere Anträge auf Maßnahmen gestellt, die nun bearbeitet und umgesetzt werden. Weitere Anträge können leider nicht mehr gestellt werden.

Darüber hinaus konnte im 2. Halbjahr das letzte Bauvorhaben abgeschlossen werden, das noch eine Förderung aus der ersten Phase des Programms Innenstadt Höchst erhalten hat. In dieser Phase wurde auch die Neuschaffung von Wohnraum noch bezuschusst. Es handelt sich um das genossenschaftliche Wohnprojekt sonara in der Bolongarostraße 112. In dem Projekt werden die Wohnungen gemeinschaftlich nach einem genossenschaftlichen Prinzip und mit demokratischen Entscheidungsstrukturen verwaltet, eine Rendite wird nicht erzielt. Die Stadt Frankfurt hatte das Grundstück im Konzeptverfahren ausgeschrieben und sonara im April 2020 mit der planerischen Ausarbeitung des Konzeptentwurfs beauftragt. Ab Mitte 2023 wurde gebaut, im April und Mai 2025 sind die Bewohnerinnen und Bewohner eingezogen. Neben den Wohnungen findet sich im Gebäude auch ein rund 50 qm großer Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss. Dieser wird nicht nur von den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst genutzt, sondern man kann ihn auch z.B. für Treffen, Meetings und Veranstaltungen der verschiedensten Art mieten. Kontakt unter: kontakt@sonara-frankfurt.de

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Letzte Förderung aus der ersten Phase des Förderprogramms: Bolongarostraße 112



Fassade und Gemeinschaftsraum Wohnprojekt Sonara nach dem Umbau (Foto: Sonara)

Gewerbliche Erdgeschoßnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Förderung Werbeanlagen

Hintergrund

Werbeanlagen sind für Gewerbetreibende eine unverzichtbare Orientierungshilfe. Sie sind aber auch ein wesentlicher Teil der Fassadengestaltung und tragen maßgeblich dazu bei, wie attraktiv die erdgeschossige Gewerbefläche wahrgenommen wird. Werbeanlagen bedürfen daher einer Genehmigung. Neben den Regelungen der Hessischen Bauordnung sind in der Innenstadt Höchst in vielen Bereichen der Denkmalschutz sowie die Gestaltungssatzung Alt-Höchst (G1) zu beachten. Im Jahr 2024 wurden von der Bauaufsicht der Stadt Frankfurt an verschiedene Gewerbetreibenden in der Bolongarostraße Anhörungsschreiben wegen nicht genehmigter Werbeanlagen versandt. Die Schreiben haben vielfach zu Irritationen und Verunsicherung geführt. Im Dezember 2024 fand daher eine Veranstaltung der Bauaufsicht gemeinsam mit dem Denkmalamt, dem Stadtplanungsamt und dem Stadtteilbüro bzw. der Modernisierungsberatung Innenstadt Höchst statt, bei der betroffene Gewerbetreibende über Anlass und Hintergrund der Verwaltungsverfahren sowie über Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten informiert wurden. Vor dem Hintergrund des großen öffentlichen Interesses wurde zudem vom Magistrat der Stadt Frankfurt beschlossen, für Werbeanlagen im Geltungsbereich der Gestaltungssatzung den Mindestinvestitionsbetrag für eine Förderung im Programm Innenstadt Höchst zu reduzieren. Werbeanlagen im Satzungsgebiet konnten seitdem - abweichend von den Richtlinien - schon ab einer Investition von 500 Euro gefördert werden.

Aktuelles

Auch im 2. Halbjahr 2025 haben viele Gewerbetreibende aus der Bolonagostraße die Modernisierungsberatung bezüglich der von der Bauaufsicht und dem Denkmalamt geforderten Umgestaltung der Werbeanlagen in Anspruch genommen. Fördermittel kamen zum Beispiel bei der denkmalgerechten Umgestaltung des Fassadenbereichs und der Werbeanlagen in der Bolonagostraße 136 zum Einsatz. Weitere Anträge können 2026 leider nicht mehr gestellt werden.

Gewerbliche Erdgeschoßnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Förderung Werbeanlagen



Beispiel Bolongarostraße 136 vor und nach der Umgestaltung von Fassade und Werbeanlagen

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

Hintergrund

Als Instrument der Stadtteilagentur wurde 2019 eine digitale Gewerbeflächenbörse entwickelt. Diese vereinfacht das Leerstands- und Gewerbeflächenmanagement. In der Gewerbeflächenbörse können Immobilien-Suchende auf einer interaktiven Karte sehen, ob geeignete Gewerbeflächen in Höchst zur Verfügung stehen. Sie können dann die Eigentümerinnen oder Eigentümer direkt oder über das Stadtteilmanagement kontaktieren. Eigentümerinnen und Eigentümer wiederum können ihre Mietobjekte eintragen und so leichter Mieterinnen oder Mieter akquirieren. Auch können allgemeine Anfragen von Eigentümerinnen bzw. Eigentümern oder Interessenten bearbeitet werden. Die digitale Gewerbeflächenbörse ist eine Kooperation zwischen dem Verein Pro Höchst e.V. und dem Stadtteilmanagement, die Finanzierung erfolgt über die Förderung von gemeinschaftlichen Aktionen gemäß Richtlinie. Die Börse wurde 2020 auf der bestehenden Webseite von Pro Höchst eingerichtet und seither betrieben. Auf der Webseite von Pro Höchst befinden sich bereits zahlreiche Informationen rund um den Stadtteil Höchst, was eine positive Imagewirkung auf Gewerbeflächen-Suchende ausstrahlt. Pro Höchst kümmert sich um technische Aspekte, die inhaltliche Betreuung der Seite, die Vermittlungsarbeit erfolgt über das Stadtteilmanagement. Die Gewerbeflächenbörse findet sich unter <https://www.pro-hoechst.de/gewerbeflaechen>.

Aktuelles

Bei der Vermittlung von Gewerbeflächen ist weiterhin festzustellen, dass die Nachfrage das Angebot der zur Verfügung stehenden Flächen, die für die geplanten Nutzungen auch geeignet und bezahlbar sind, übersteigt. Vermittelt werden konnten im 2. Halbjahr 2025 die Räume in der Bolongarostraße 133. Nach einer kreativen Zwischennutzung durch die Leerstandagentur RADAR zieht dort nun im März 2026 eine Rechtsanwaltskanzlei ein.

Die digitale Gewerbeflächenbörse für Höchst wird zum 31.03.2026 eingestellt und auf die gesamtstädtische Vermittlungsbörse der Wirtschaftsförderung Frankfurt übergeleitet.

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbebörsen



Eine Initiative zur Stärkung des Stadtteils Frankfurt-Höchst



Gewerbliche Erdgeschoßnutzung

Unterstützung von Gründerinnen und Gründern sowie anderen Unternehmen

Hintergrund

Zur Stärkung der gewerblichen Erdgeschoßnutzung in Höchst ist es wichtig, dass neu bezogene Gewerbegebäuden auch dauerhaft gehalten werden können. Im integrierten Handlungskonzept hat sich das Stadtteilmanagement daher die Aufgabe gegeben, Unternehmen und gerade Existenzgründerinnen und -gründer bei ihrem Start in Höchst zu unterstützen. Dies beinhaltet einerseits die Vermittlung von Beratungen z.B. in betriebswirtschaftlicher Hinsicht. Dabei ist darauf zu achten, dass die entsprechenden Beratungsstellen auch über spezielle Kompetenzen in der Beratung von Gewerbetreibenden mit Migrationshintergrund verfügen. Andererseits sollen Unternehmen in Höchst dabei unterstützt werden, sich im Gebiet bekannt zu machen.

Aktuelles

Auch weiterhin erfolgt in Abstimmung mit dem zuständigen Gewerbeberater des Kompetenzzentrums „Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement“ der Wirtschaftsförderung Frankfurt eine Zusammenarbeit mit dem Kompass Zentrum für Existenzgründungen. Gerade Gründerinnen und Gründer wurden gezielt auf die kostenfreien Angebote von Kompass hingewiesen und auf Wunsch wurde der Kontakt hergestellt. Einige haben dieses Angebot in Anspruch genommen.

Zudem wurde auch in der 2. Jahreshälfte 2025 über die Facebookseite Innenstadt Höchst auf Unternehmen im Gebiet hingewiesen. Dabei wurden nicht nur über junge Unternehmen informiert. Mit Bayer & Cie., das bereits seit 192 Jahren besteht und bis heute in Familienhand geführt wird, wurde im Gegenteil auch eines der ältesten Unternehmen in Höchst vorgestellt.

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Unterstützung von Gründerinnen und Gründern sowie anderen Unternehmen



[Insights und Anzeigen ansehen](#)

[Beitrag bewerben](#)



63

7 Kommentare 7 Mal geteilt

Innenstadt Frankfurt-Höchst ist in Frankfurt-Höchst.
Veröffentlicht von Elsa-Jeanne Kubalski • 16. Dezember 2025 •

Tradition trifft Moderne: Bayer & Cie. – Ein Höchster Familienunternehmen seit 1833

Nachdem wir über einige Geschäftsneugründungen geschrieben haben, möchten wir euch heute ein echtes Stück Höchster Geschichte vorstellen: Das traditionsreiche Unternehmen Bayer & Cie., das seit bereits 192 Jahren besteht und bis heute in Familienhand geführt wird!

Vielleicht habt ihr schon einmal den Bergmann auf dem Gebäude in der Bolongarostraße 134 entdeckt? Er thront dort seit 1908, nachdem das Gebäude ein Jahr zuvor umgebaut wurde. Doch die Geschichte von Bayer & Cie. reicht noch viel weiter zurück: Gegründet wurde die Firma bereits 1833 von Franz Rach als Holz- und Kohlenhandlung (damals noch im Burggraben 168 – heute Hausnummer 4). Spannend dabei: Schon vor der ersten Gründung handelte Heinrich Rach, ein Vorfahr aus einer Höchster Fischerfamilie, mit Holz und Kohlen – die Wurzeln des Unternehmens reichen also noch tiefer in die Vergangenheit. Heute handelt das Unternehmen nicht nur mit Holz, sondern auch mit Heizöl, Erde, Torf und Düngemitteln – also perfekt für alle, die im Frühjahr Blumenerde oder Dünger brauchen! Zusätzlich bietet Bayer & Cie. Speditionsleistungen für andere Händler an.

Im Büro sind Annemarie Schöll und ihre Tochter Julia Schöll tätig, Sohn Günter Schöll ist der Geschäftsführer. Besonders beeindruckend: Anneliese Schöll ist 93 Jahre alt und noch jeden Werktag ganztags im Büro aktiv! Sie ist gebürtige Höchsterin und hat eine spannende Familiengeschichte: Unter anderem erfand ihr Großvater, Dr. Karl Schirmacher, den roten Farbart für die spätere Höchst AG. Fun Fact: Die Farbwerke Höchst, gegründet als „Theerfarbenfabrik Meister Lucius & Co.“ im Jahr 1863, sind 30 Jahre jünger als Bayer & Cie.

Das Grundstück in der Bolongarostraße hat sich über die Jahrhunderte stark verändert. Früher gab es dort einen Stadtgraben mit Obstgarten, später einen Kohlehandel, Pferdeställe und ein Wohnhaus. Annemarie Schöll erinnert sich an Geschichten, dass die Pferde manchmal allein zurück in den Stall kamen, wenn der Kutscher zu lange im Wirtshaus verweilte. Auf der Fläche des ehemaligen Kohlenhofs befindet sich seit 1975 das Bürogebäude.

Kennt ihr ein Unternehmen in Höchst, das noch älter ist als Bayer & Cie.? Lasst es uns wissen!

Öffentlicher Raum und Mobilität

Begleitung Umgestaltung Ettinghausenplatz

Hintergrund

Der Ettinghausenplatz hat eine lange und wechselhafte Geschichte, die für Höchst von hoher Bedeutung ist. Dort befanden sich Stadtmauer, Wehrturm, Porzellan-Abfallgrube und schließlich Sitz der Höchster Synagoge, deren zweiter Neubau im Zuge der Reichspogromnacht 1938 zerstört wurde. Um die Zeugnisse jüdischer Kultur sichtbar und die grausame Realität des Holocausts erlebbar zu machen, möchte die Stadt Frankfurt den Platz neugestalten. Hierfür fanden 2020 archäologische Grabungen auf dem Platz statt. 2021/2022 wurde für die Gestaltung des Ettinghausenplatzes ein Realisierungswettbewerb durchgeführt. Dabei wurde vor dem Wettbewerb allen Höchsterinnen und Höchstern die Gelegenheit gegeben, in einem offenen Beteiligungsverfahren ihre Erwartungen an den künftigen Charakter des Platzes einzubringen. Mit dem 1. Preis wurde 2022 der Entwurf des Büros Meixner Schlüter Wendt in Zusammenarbeit mit KuBuS Freiraumplanung prämiert.

Aktuelles

Wann eine Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses erfolgen kann, ist offen. Gleichzeitig entspricht der derzeitige Zustand des Platzes bezüglich Gestaltung und Nutzbarkeit weder den Anforderungen an einen zentralen Stadtplatz noch denen an einen Ort der Erinnerung an das jüdische Leben im Stadtteil. Im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst erfolgt daher nun im Vorgriff auf die umfassende Neugestaltung eine temporäre Installation auf dem Platz. Die teilstädtische KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft fungiert dabei als Bauherrin, die Konzeption übernimmt das Büros Meixner Schlüter Wendt. So wird gewährleistet, dass die temporären Maßnahmen die Neugestaltung im Sinne des prämierten Wettbewerbsbeitrags bereits vorbereiten und einzelne Bauteile für diese weiterverwendet werden können. Wie beim Wettbewerbsbeitrag entsteht ein Sockel, auf den grünberankte Elemente montiert sind. Während beim Wettbewerbsbeitrag jedoch ein Rankgerüst vorgesehen ist, das fast die Höhe der ehemaligen Synagoge erreicht und dessen Kubatur umschließt, erfolgt die Berankung bei der temporären Gestaltung an deutlich niedrigeren Holzpalisaden mit Seilverspannung. Die Gestaltung der Bodenfläche wird bereits bei der temporären Gestaltung direkt aus der archäologischen Kartierung abgeleitet, so entsteht ein Bodenbild, das den Grundriss der ehemaligen Synagoge, aber auch andere historische Schichten ablesbar macht. Dieses Bodenbild wurde zur Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am 09.11.2025 fertiggestellt. Der Sockel und die Palisaden sollen 2026 folgen.

Öffentlicher Raum und Mobilität

Begleitung Umgestaltung Ettinghausenplatz



Bodenbemalung (Foto: Christoph Kranenburg / MEIXNER SCHLÜTER WENDT)

Öffentlicher Raum und Mobilität

Schaffung eines Fitness- bzw. Sportangebots im zentralen Bereich von Höchst

Hintergrund

In der Nahmobilitäts- und Parkraumstudie für Höchst wird unter der Maßnahme „Bespielbares Höchst: Ausweitung von Spiel- und Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum“ die Schaffung eines Fitness- bzw. Sportangebots im zentralen Bereich von Höchst angeregt. Vorgeschlagen hierfür wird in der Studie der Standort Rudolf-Schäfer-Anlage. Mit einstimmigem Beschluss des Ortsbeirats 6 in der Sitzung am 18.03.2025 wurde der Magistrat gebeten, zu prüfen und zu berichten, welche Art von Fitness- und Sportanlagen für den Bereich der Rudolf-Schäfer-Anlage geeignet ist. Nach Prüfung durch den zuständigen Bezirk des Grünflächenamts ist die Realisierung eines solchen Angebots in der Rudolf-Schäfer-Anlage leider nicht möglich. Daher wird derzeit vom Stadtplanungsamt in Absprache mit dem Grünflächenamt der Luciuspark als Alternativstandort geprüft. Dort wäre im Bereich zwischen dem Spielplatz und dem Soccer Court (Fußballkäfig) das Flächenpotential für eine entsprechende Anlage vorhanden.

Aktuelles

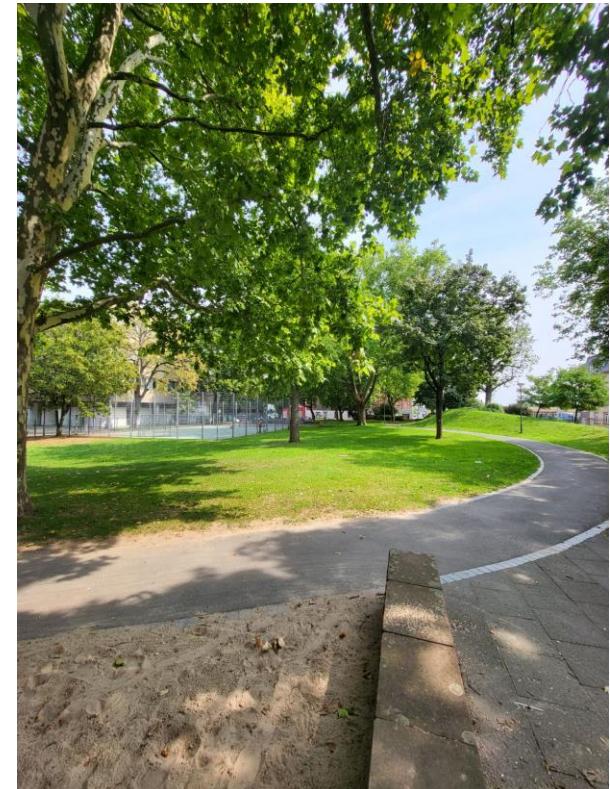
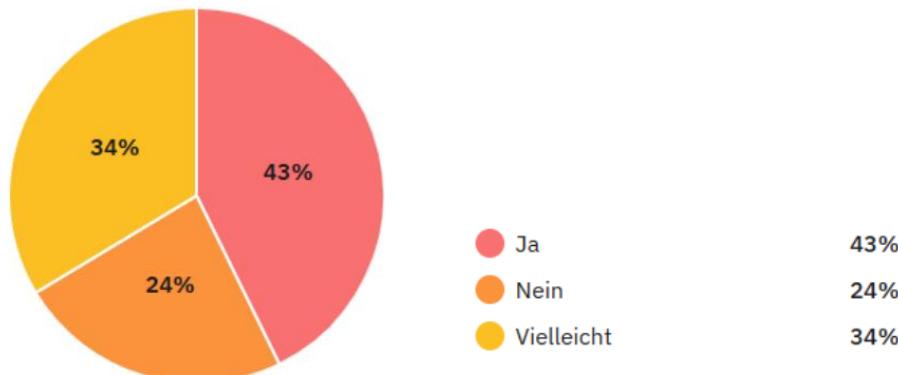
In der Nahmobilitäts- und Parkraumstudie wird angeregt, Kinder und Jugendliche in die Planung der Spielmöglichkeiten einzubinden und dafür bspw. mit Schulen zu kooperieren. Vor diesem Hintergrund wurde vom Stadtteilmanagement Höchst ein Fragebogen entwickelt, der in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen unter den Schülerinnen und Schülern der Paul-Ehrlich-Schule und der Hostatoschule verteilt wurde. Als Erhebungsform wurde eine anonyme Online-Befragung gewählt, da sie sich gut in den Schulalltag integrieren lässt. 222 Schülerinnen und Schüler haben sich beteiligt, davon haben 110 den Fragebogen komplett ausgefüllt. Ergänzend wurden Schülerinnen und Schüler in den Pausen persönlich angesprochen, um einen direkten Eindruck sowie spontane Einschätzungen gewinnen zu können. Auf Anregung des Ortsbeirats soll zudem auch der Wunsch nach Geräten, an denen Jung und Alt gleichermaßen trainieren können, berücksichtigt werden. Zusätzlich zu dem Fragebogen für Jugendliche wurde daher ein Fragebogen vorbereitet, in dem ältere Menschen zu ihrem Bedarf nach altersgemäßen Fitnessgeräten befragt wurden. Die Fragebögen wurden in Kooperation mit den Einrichtungen bei der Senioren-Initiative Höchst Gebeschesstraße sowie im Café Mouseclick Bolongarostraße des Frankfurter Verbands ausgelegt, allerdings gab es nur eine sehr schwache Resonanz. Die Ergebnisse der Befragungen wurden an das Grünflächenamt weitergeleitet.

Öffentlicher Raum und Mobilität

Schaffung eines Fitness- bzw. Sportangebots im zentralen Bereich von Höchst

Frage 3

Würdest du eine Fitnessanlage im Freien nutzen, wenn sie in deiner Nähe verfügbar wäre? Zum Beispiel im Luciuspark?



Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Haus der Vereine und Initiativen

Hintergrund

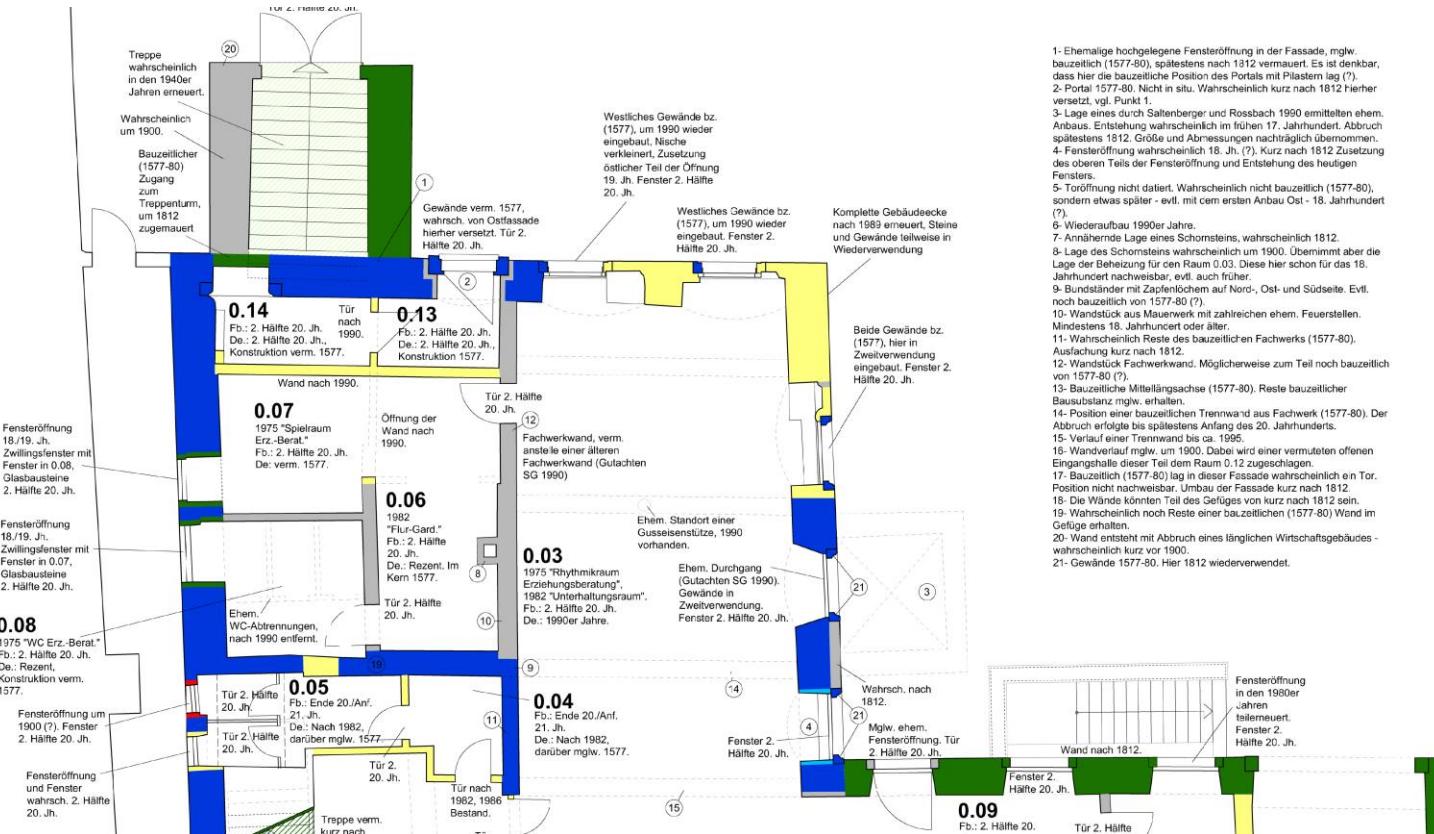
In Höchst fehlen Räume für ehrenamtliche und gemeinnützige Aktivitäten. Vor diesem Hintergrund gibt es Überlegungen der Stadt Frankfurt und des Vereinsrings Höchst, im Kronberger Haus in der Bolongarostraße 152 einen Ort für ganz unterschiedliche Nutzungen zu schaffen, der unter anderem auch von lokalen Vereinen, Initiativen und Einrichtungen für Veranstaltungen, Treffen, Vereinsbüroarbeit etc. genutzt werden kann. Gleichzeitig könnte ein solches Zentrum ein Ort sein, an dem der Austausch zwischen den lokalen Vereinen und Netzwerken gebündelt wird. Im Moment befindet sich dort das Höchster Porzellan Museum. Das Museum wird in den Bolongaropalast umziehen, wenn dessen Sanierung abgeschlossen ist. Im Kronberger Haus stehen nach dem Umzug Räume für andere Nutzungen zur Verfügung. Um zu klären, ob diese Idee umsetzbar ist, wird im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst eine Studie erstellt, in der die technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen für eine solche Nachnutzung untersucht werden. Betrachtet werden dabei die Bedarfe, die seitens der Vereine, Initiativen und gemeinnützigen Einrichtungen im Detail bestehen. Untersucht wird aber auch, welche anderen Nutzungen dieses Haus der Vereine und Initiativen ergänzen könnten, etwa temporäre Arbeitsplätze oder Wohnraumvermietung in Teilbereichen. Beauftragt wurde diese Studie an das Büro PD – Berater der öffentlichen Hand.

Aktuelles

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden die lokalen Vereine und Initiativen bezüglich ihrer Bedarfe befragt, zudem wurden die Potenziale für zusätzliche Angebote analysiert und das beauftragte Architekturbüro Bialucha hat Grundrissstudien für eine entsprechende Nutzung des Kronberger Hauses erarbeitet. Ende 2024 wurden die Ergebnisse und insbesondere die Grundrissstudien in einem Workshop mit den Vereinen und Initiativen, die an einer intensiveren Nutzung interessiert sind, diskutiert und weiterentwickelt. 2025 wurden die vom Denkmalamt geforderten, bauhistorischen Untersuchungen und Sondierungen durchgeführt und abgeschlossen. Zudem fanden Gespräche mit dem Vereinsring und dem Frankfurter Verband zur Konkretisierung des Nutzungs- und Organisationskonzeptes statt. Im 1. Halbjahr 2026 sollen die Ergebnisse dem Amt für Bau und Immobilien als Gebäudeeigentümer vorgestellt werden.

Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Haus der Vereine und Initiativen



Auszug Baualterskartierung winterfuchs Büro für Bauforschung und Baukultur

Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Hintergrund

Im Förderprogramm Innenstadt Höchst können gemeinschaftliche Veranstaltungen und Projekte z.B. von Vereinen, Einrichtungen, Netzwerken und Initiativen in den unterschiedlichsten Themenfeldern mit bis zu 100 % der Kosten gefördert werden, wenn sie zur Imageverbesserung der Innenstadt Höchst beitragen. Die Förderung solcher Aktivitäten und die Durchführung eigener Veranstaltungen und Aktionen durch das Stadtteilmanagement stellen einen wichtigen Maßnahmenschwerpunkt des Programms dar. Gefördert wurden hier gemeinschaftliche Aktivitäten zur Aufwertung des öffentlichen Raums, aber auch Aktivitäten, die auf die Belebung des Stadtteils oder das lokale Gemeinschaftsgefühl zielen.

Aktuelles

Auch im 2. Halbjahr 2025 wurde wieder eine Reihe entsprechender Aktivitäten unterstützt oder durchgeführt, z.B.:

- Verschiedene Veranstaltungen, z.B. nämlich der Weihnachtsmarkt des Höchster Vereinsrings oder das Suppenfest der Initiative Bunter Tisch.
- Parallel zum Weihnachtsmarkt fand am 29. und 30. November der 24. Höchster Design Parcours statt.
- Im Advent wurde zudem die von Pro Höchst organisierte Weihnachtsaktion des Höchster Einzelhandels unterstützt.
- Die geförderte Ersatzbeschaffung für das 2022 leider gestohlene E-Lastenrads durch die AG Rad und die Bürgervereinigung Höchst konnte im 2. Halbjahr 2025 realisiert werden und das Rad steht nun allen Höchsterinnen und Höchstern zur Verfügung.
- Das Stadtteilbüro hat gemeinsam mit der Senioreninitiative Höchst (SIH) und einzelnen Seniorinnen einen Faltplan zum bestehenden Angebot an öffentlich zugänglichen Toiletten in Höchst entwickelt, der nun verteilt wird.

Für eine Reihe von weiteren Projekten wurden bis zum Jahresende Förderanträge gestellt, die nun bearbeitet und umgesetzt werden. Neue Anträge können 2026 leider nicht mehr gestellt werden.

Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Förderung von Veranstaltungen (z.B. Weihnachtsmarkt, Suppenfest)



Fotos Weihnachtsmarkt: Ute Lotz, Facebookseite "Höchst - Damals & Heute ... Erinnere Dich!"

Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Förderung Weihnachtsaktion des Höchster Einzelhandels



Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Durchführung 24. Höchster Designparcours



Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Förderung Ersatzbeschaffung öffentliches Lastenrad für Höchst



Foto: Bürgervereinigung Höchst

Unterstützt wurde die Neuanschaffung eines für alle nutzbaren Lastenrads im Stadtteil durch die die AG Rad bzw. die Bürgervereinigung Höchst. Das erste Stadtteil-Lastenrad wurde leider 2022 gestohlen, das neue ist nun besser gesichert und mit einem Trackingsystem versehen. Die kostenlose Buchung erfolgt weiterhin über das System und Buchungs-portal MAIN-LASTEN-RAD des VCD:

<https://www.main-lastenrad.de/>

Als Station dient auch für das neue Lastenrad die Jugendhilfeeinrichtung Mundanis des Vereins Arbeits- und Erziehungshilfe in der Bolongarostraße 156.

Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Entwicklung des Plans „Höchster Toiletten für Alle“



Das Stadtteilbüro hat sich gemeinsam mit der Senioreninitiative Höchst (SIH) und einzelnen Seniorinnen Gedanken gemacht, wie man das bereits bestehende Angebot an öffentlich zugänglichen Toiletten in Höchst bekannter machen kann.

Herausgekommen ist ein kleiner Faltplan, der in die Hosentasche passt und für das Gebiet zwischen Friedhof und Main die öffentlichen Toiletten ebenso umfasst wie z.B. Toiletten, die von Betrieben quasi im Vorgriff auf das Projekt „Nette Toilette“ heute schon zur Verfügung gestellt werden. Der Faltplan ist u.a. bei der SIH in der Gebeschusstraße 44, beim Café Mouseclick in der Bolongarostraße 137 und beim interkulturellen Treff OASI in der Albanusstraße 3 erhältlich.

Ausblick erste Jahreshälfte 2026

- Betreuung bewilligter Maßnahmen im Gebäudebestand
- Beendigung und Überleitung der digitalen Gewerbeflächenbörse
- Begleitung Sanierung Fährmannshaus durch das Amt für Bau- und Immobilien (ABI)
- Weitere Vorbereitung Interimsmaßnahme Ettinghausenplatz
- Begleitung Ausbau des Spielplatzes Adolph-Häuser-Straße
- Begleitung Schaffung Fitness- bzw. Sportangebot im zentralen Bereich von Höchst
- Umsetzung kurzfristige Maßnahmenvorschläge Studie Nahmobilität und Parkraum
- Begleitung Umsetzung kurzfristige Maßnahmen Königsteiner Straße durch das Amt für Straßenbau und Erschließung (ASE)
- Begleitung Neustrukturierung der Verkehrs- und Parkregelungen Höchster Markt

Ausblick erste Jahreshälfte 2026

- Abschluss Machbarkeitsstudie Haus der Vereine und Initiativen im Kronberger Haus
- Unterstützung von gemeinschaftlichen Aktionen und Veranstaltungen
- Höchster Designparcours Sommer 2026
- Weitere Betreuung Sommeraktionsfläche
- Weitere Kooperation und bei Bedarf Unterstützung „Höchster Stadtgärtner*innen“, „Höchst Sauber“ und andere Initiativen
- Weitere Kommunikation über Newsletter
- Weitere Betreuung Infokasten Stadtteilaktivitäten Königsteiner Straße
- Sitzung Planungsbeirat
- Sukzessive Überleitung bzw. Abwicklung von Tätigkeiten des Stadtteilmanagements